

Die Bienen-AG der Schule Am Dobrock im Schuljahr 2019/20

Nachdem im Frühjahr 2019 bereits ein Honigbienenvolk probeweise den Garten des Beratungszentrums der Schule Am Dobrock bewohnt hatte, war es zum Schuljahr 2019/20 endlich soweit: Die Bienen-AG konnte beginnen, denn das Volk fühlte sich an seinem neuen Wohnort sehr wohl.

Es war geplant, dass wir im uns im zweiten Halbjahr die Bienen aus nächster Nähe anschauen würden, nachdem wir im ersten Halbjahr theoretische Grundlagen erarbeitet hatten.

Daher haben wir uns im September zunächst den Körperbau der Honigbienen unter dem Binokular angeschaut und Vergleiche mit der Biene Maja angestellt. Durch einen Film über das Leben der Honigbienen haben wir einen ersten und sicheren Blick in ein Honigbienenvolk erhalten. In einem Pflanzenbestimmungswettbewerb haben Schüler gegen Schülerinnen gespielt und Namen ausgewählter Pflanzen mit Hilfe von Pflanzenbestimmungsbüchern dem jeweiligen Bild zugeordnet und aufgeklebt. Mit Stempeln dieser Pflanzen haben die Schüler zudem Karten gestaltet. Am Ende gab es noch eine Honigprobe mit Quiz. Die Etiketten der Honiggläser wurden entfernt und auf ein Blatt Papier geklebt. Die Schüler sollten die Honiggläser auf das Etikett stellen, das ihrer Meinung nach zu dem Glas gehört. Es gab Heide-, Raps-, Linden-, Akazien- und Waldhonig.

Ende September fand auf dem Schulhof unserer Schule unser Sommerfest statt, auf dem auch die Bienen-AG einen Stand betreute. Wir stellten ein paar Infotafeln über Honig, Honig- und Wildbienen auf, gaben die selbstgestalteten Karten gegen Spende aus und ließen Gäste das Honigprobierquiz spielen. Die Schüler und Schülerinnen der Bienen-AG waren sehr engagiert und konnten viele Spenden eintragen.

Im Oktober und November haben wir die einzulagernden Holzbeuten abgeschliffen, um sie im Frühjahr mit selbstgemachten Wachsmalkreiden zu bemalen. Zudem haben wir im PC-Raum das interaktive Bienenpiel auf Planet Schule ausprobiert. Eigenständig haben alle die Welt der Bienen erkundet und die Ergebnisse auf Arbeitsblättern festgehalten. Die Schüler und Schülerinnen haben sich u. a. über die verschiedenen Aufgaben und Entwicklungen der drei Bienenwesen, der Vielzahl an Bienenprodukten, dem Abwehrverhalten der Bienen oder auch den Ursachen des Bienensterbens befasst. Schließlich haben die Schüler und Schülerinnen sich erneut Bienen unter dem Binokular angeschaut und sie dieses Mal mit Hornissen verglichen.

Im Dezember haben wir das Thema Bienenprodukte weiter vertieft. Nachdem alle die mitgebrachten Bienenwaben mit eingetragenen Pollen bewundert haben, hat jeder und jede Runddocht erhalten: Wir haben Kerzen gezogen. Es wurde erklärt, dass und warum es unterschiedliche Dochtstärken gibt und was ein Durchmesser ist. Danach haben sich alle in einer Reihe aufgestellt. Wer an der Reihe war, tauchte den Docht kurz in das heiße Wachs, wartete nach dem Herausziehen auf das Abkühlen des Wachses, ging dann einen festgelegten Weg um Tische herum und stellte sich wieder an. Gegen Ende wurden dann auch überschüssige Wachsenden unter der Kerze entfernt oder Durchmesser abgemessen.

Die letzten Termine vor den Weihnachtsferien haben wir für die Entdeckung der Welt der Wildbienen genutzt. Der Film „Majas wilde Schwestern“ hat uns alle sehr beeindruckt und ein tolles Gespräch über das Verhalten und das Leben sowie den Schutz der Wildbienen bewirkt. Der Wunsch, etwas aktiv für den Erhalt der Bienen zu tun, wurde geäußert. Doch zunächst baten wir die Schüler und Schülerinnen, ihre eigenen Wildbienenart zu erfinden, einen Steckbrief zu schreiben und ein Exemplar dieser Art zu zeichnen.

Im Januar haben wir das Gespräch über den nötigen Schutz der Bienen zum Anlass genommen, um die Schüler und Schülerinnen in zwei Gruppen in einem Mystery zum Thema Bienensterben arbeiten zu lassen. Sie sollten mit Hilfe vieler kleiner Zettel voller Informationen herausfinden, was das Muttertagsgeschenk von Marie - ein Glas Honig - mit dem Bauern von nebenan zu tun hat.

Nach der Präsentation der Ergebnisse sind wir mit den Schülern und Schülerinnen in den Garten des zur Schule gehörenden Beratungszentrums gegangen. Dort standen vor allem Kirschlorbeer und Rhododendron und wir haben allen von dem Plan, den Garten umzugestalten und dort ein Zuhause für Bienen zu schaffen, erzählt. Die Freude war sehr groß, dass die Schüler und Schülerinnen Raum für ihre Ideen erhielten und wir nun in Aktion treten konnten.



Gemeinsam mit einem Kollegen habe ich daher nachmittags die Sträucher entfernt und in der AG, im Kollegium und bei Freunden zu Pflanzenspenden aufgerufen. Wir haben u. a. Himbeeren, Rosmarin, Borretsch, Apfelminze, Flockenblumen, Glockenblumen, Paprika, Oregano, Frauenmantel, Geißbart, Phacelia, Ysop, Herzgespann, Fetthenne, Katzenminze, Efeu, Andorn, Tomaten, Zucchini und einen Haselnuss- wie auch einen Johannisbeerstrauch bekommen.

Ebenfalls im Januar hat uns ein Imker besucht, den ich eingeladen hatte, da er selbst auch eine Bienen-AG an einer anderen Schule leiten möchte. Er hat mit uns das Bienenjahr auf der Wäscheleine betrachtet. Die Schüler und Schülerinnen haben kleine Texte erhalten, diese vorgelesen und anschließend das passende Bild gesucht, das mit den anderen Bildern in unserer Mitte lag. Das war ganz schön knifflig, aber spannend!

Da nun bereits der Kalender der Phänomene eingetroffen war, haben wir die wöchentliche Durchschnittstemperatur und Niederschlagsmenge ausgerechnet und in den Kalender eingetragen.



Im Februar haben wir einen gemeinsamen Spaziergang im nahegelegenen Biotop unternommen, um für den Kalender der Phänomene zu beobachten, ob bereits etwas blüht. Wir haben Schneeglöckchen und Haselnusssträucher gesehen. Da wir feststellten, dass viele Baumarten nicht bekannt waren oder nicht erkannt wurden, haben wir während des Spaziergangs die Namen und Erkennungsmerkmale der Bäume am Wegrand geübt und wiederholt.

Da wir verschiedene Saattütchen von Kollegen und Freunden geschenkt bekommen haben und für den Garten nicht so viel Saatgut benötigten, haben wir aus Papier kleine Tütchen gebastelt, diese beschriftet und mit dem jeweiligen Saatgut abgefüllt, um das Saatgut weitergeben zu können.

Um den Kalender der Phänomene möglichst mit den Temperatur- und Niederschlagswerten vor Ort vervollständigen zu können, habe ich mich an die Firma Wolf-Waagen gewandt und um die Leihgabe einer Bienenwaage mit Wetterstation gebeten. Die Kosten konnten wir durch die Spendeneinnahmen vom Sommerfest decken.



Leider wurde dann die Schule geschlossen und die vielen Projekte und Ideen konnten nicht wie geplant umgesetzt werden. Da die Natur keine Corona-Pause macht und der Garten nach und nach zum Leben erwachte, gestaltete ich ab März den Garten allein. Ich überlegte mir eine Struktur, sammelte Steine und Holz, pflanzte die Stauden ein, säte das Saatgut aus und wässerte täglich den Garten. Nebenbei fotografierte oder filmte ich, was im Garten z. B. bei den Honigbienen passierte.



Diese Fotos, die hier u. a. abgebildet sind, und Filme verwendete ich, um in einer Messengergruppe auf unserer schulinternen Plattform die AG digital fortzuführen. Ich konnte dort mit diesen Aufnahmen meine Arbeit an den Bienen erklären, Film- und Radiotipps sowie Zeitungsartikel und Webanwendungen posten. In dieser Gruppe waren alle Schüler und

Schülerinnen aus der AG sowie interessierte Kolleginnen und bald war ich nicht mehr die einzige aktive Person. Es wurden z. B. Bilder von unbekanntem Tieren oder Pflanzen mit der Bitte um Bestimmung gepostet, Tipps für das Fotografieren von Wildbienen ausgetauscht und von eigenen häuslichen Projekten berichtet.

Ein Schüler hat eine Insektentränke sowie ein Insektenhotel mit seinen Eltern gebaut. Eine Schülerin hat zuhause mit ihrer Mutter einen eigenen kleinen Biengarten mit Insektentränke gebaut und darüber einen Artikel für die Klassenzeitung und das Jahrbuch geschrieben. Eine andere Schülerin hat ebenfalls ein Insektenhotel gebaut.



Zudem wurde im Biengarten eine Pflanzentauschbörse eingerichtet. Das Saatgut war gut aufgegangen und ich hatte viele junge Pflanzen - besonders vom Engelwurz - übrig. Daher stellte ich diese auf die Terrasse und berichtete im Messenger, dass im Biengarten Pflanzen zum Mitnehmen oder Tauschen stehen. Schülerinnen, Eltern und Kolleginnen nahmen das Angebot wahr und stellten ebenfalls Pflanzen dorthin.

Ich habe Sonnenblumen, Kapuzinerkresse, Steinklee, Engelwurz, Natternkopf, Feldthymian, Kornblumen und Mohn gesät und mich in den Sommerferien über den bunten Garten voller Insekten gefreut.



Im neuen Schuljahr haben sich 5 Schüler und 4 Schülerinnen der 5. und 6. Klassen gefunden, die mehr über Bienen erfahren möchten. Im kommenden Bienenjahr können wir hoffentlich endlich die Imkeranzüge nutzen und die Bienen aus nächster Nähe erleben.

Wir freuen uns auf ein spannendes Bienenjahr!

Mareike Pirwitz
(Imkerin und Leiterin der Bienen-AG)